

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1770

VD18 13046748

Am zweyten heil. Ostertage 1770. Evang. Luc. 24, 13 - 35.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195076

Am zwennten heil. Ostertage 1770.

Evang. Luc. 24, 13 = 35.

Eingang: 2 Tim. 2, 11. 12. Das ist je = herrschen.

1. Der Apostel hatte im Vorhergehenden die Christen zum Kampf des Glaubens, zum Streit wider die geistlichen Feinde, und zur Geduld und Standhaftigkeit im Leiden ermahnet. Er hatte mancherley Bewegungsgründe dazu angeführet; unter welchen ihm der wichtigste die Auferstehung Jesu Christi von den Todten war, v. 8. Und diesen letztern Bewegungsgrund führet er in unsern Worten weiter aus.

2. Die Sache, auf welche er die Gläubigen aufmerksam zu machen suchet, ist die Herrlichkeit Jesu, wie sie in der Auferstehung ihren Anfang genommen, und in alle Ewigkeit fortdauert.

a. An derselben sollen wahre Christen Antheil haben; denn sie sollen die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit, v. 10. Sie sollen mit Christo leben. Sie sollen mit Christo herrschen, v. 11. 12.

b. Gläubige aber kommen auf keinem andern Wege zu dieser Herrlichkeit, als auf welchem Christus dazu eingegangen ist. Da nun unser Erlöser durch Leiden des Todes mit Preis und Ehre gekrönt ist: Ebr. 2, 9. so ist auch für seine Jünger kein anderer Weg zu ihrer Verherrlichung, als: sie müssen mit sterben, sie müssen mit dulden. So ist Jesus Christus der einzige Grund und ein rechtes Bild der Verherrlichung der Seinigen.

Vortrag: Der Eingang Jesu zu seiner Herrlichkeit als ein Bild der Verherrlichung wahrer Christen.

I. Jesus gieng durchs Leiden zur Herrlichkeit, und seine Jünger folgen ihm darin nach.

1. Der Weg Jesu zu seiner Herrlichkeit war der Kreuzesweg, L. v. 26. Christus mußte solches leiden. Dieses hatte nicht nur Moses nebst allen Propheten verkündigt, L. v. 27. sondern die ganze Absicht Jesu, uns Jüngken,

St

Mens

Menschen von der zeitlichen und ewigen Strafe zu erlösen, erforderte es. Solte er den Fluch von uns schaffen und uns den Segen bereiten: so mußte er als ein Uebelthäter sich verdammen und creuzigen lassen, ob er gleich niemals unrecht gethan hatte, Gal. 3, 13, 14. Ef. 53, 8. 9. Dis war das Leiden Jesu, wovon seine Jünger redeten, das sie gesehen haben, L. v. 18, 20. Aber er mußte noch ein größeres Leiden ausstehen, das nur drey von seinen Jüngern, aber auch nur halb schlafend, gesehen haben, Matth. 26, 37 u. f. nemlich sein Seelenleiden, Ps. 22, 2. 12. Hier umfiengen ihn Todesstricke, und die Däcke Belials erschreckten ihn, Ps. 18, 5. 6. Das Seelenleiden Jesu übersteiget allen menschlichen Verstand, alle menschliche Kraft. Gleichwol aber war es der Weg zum Leben bey unserm Mittler Jesu Christo, Ps. 16, 9, 11.

2. Gläubige Christen müssen auf eben diesem Wege zur Verherrlichung kommen, Matth. 16, 24. Apostelg. 14, 22.

a. Sie sind nicht vom Seelenleiden frey. Schrecken über ihre Sünden, Furcht für Gottes Zorn, Mangel an Trost und Freudigkeit des Glaubens, Traurigkeit über den anscheinenden Verlust Jesu, Kampf wider die geistlichen Feinde, harte Anfechtungen in den Versuchungstunden: diese und andere Leiden müssen wahre Christen oft in der Stille erdulden, und darin dem Leiden Jesu ähnlich werden, aber zu ihrer Verherrlichung, 2 Cor. 7, 5. Phil. 3, 10. 11. 1 Petr. 4, 12. 13.

b. Kan es denn auch Jüngern Jesu wol an äußerlichen und leiblichen Leiden in der gegenwärtigen Angstknechtung fehlen? Dnein! Sie müssen die allgemeinen Plagen und Trübsalen mit übernehmen, Sir. 40, 1 u. f. Sie müssen aber auch um des Namens Christi willen vieles erdulden, wovon die Sünder in dieser Welt nichts wissen, darum sind sie Kinder, daß sie väterliche Züchtigungen übernehmen müssen. Denn dadurch müssen sie dem Bilde Jesu ähnlich werden, Ebr. 12, 3. 6 u. f. Die leibliche Noth der Jünger Christi gieng erst an, nachdem Jesus von ihnen genommen war; aber er hatte ihnen den heiligen Geist gegeben, der sie stark machte, wenn sie schwach waren, 2 Cor. 12, 10. Marc. 16, 17 u. f. Sie wußten, wohin dieser Weg führete, und trösteten sich mit der Auferstehung Jesu Christi, worauf die Hoffnung ihrer Verherrlichung

hung

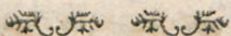
chung gegründet war, Apostelg. 24, 14, 16. Und bis wissen alle rechtschaffene Christen, und trösten sich damit, 2 Tim. 1, 12.

II. Die Herrlichkeit, zu welcher Jesus gieng, ist ein Bild der Verherrlichung wahrer Christen.

1. Jesus gieng nach vollbrachtem Leiden zu seiner Herrlichkeit ein, L. v. 26. Das heisset nichts anders, als: er übernahm nun den völligen und ewigen Gebrauch der göttlichen Majestät, nach seiner menschlichen Natur. Er hatte dieselbe schon in seiner Erniedrigung. Er hatte die göttliche Gestalt, auch als Mensch, Phil. 2, 6. Allein die Gestalt des sündlichen Fleisches war gleichsam der Vorhang davor, Ebr. 10, 19, 20. Doch ließ er sie zuweilen durch seine Wunderwerke sehen; und Petro, Jacobo, und Johanni offenbaret er dieselbe in vollem Glanze, Matth. 17, 1 u. f. Nun aber, da er von Gottes Gnaden für alle den Tod geschmecket hatte, ward er mit Preis und Ehre gekrönt, und durch Leiden vollkommen gemacht, damit durch ihn viele Kinder zur Herrlichkeit geführt werden, Ebr. 2, 9, 10. Er legte also die Knechtsgestalt ab. Er gieng als der Siegesfürst über Tod und Hölle aus dem Grabe. Und, nachdem er durch mancherley Erweisungen seine Jünger und andere Christen von seinem Leben überzeuget hatte: so gieng er als der Herr des Himmels und der Erden zum Himmel ein, sich zur Rechten Gottes zu setzen, und in seinem Reich herrlich zu regieren. Nun ist alles unter seine Füße gethan. Sein Name ist herrlich in allen Landen, Ps. 8, 7, 10. Seine Herrlichkeit wird uns beschrieben Offenb. 1, 13, 16. c. 5, 6 u. f. Das ist die Herrlichkeit Jesu, zu welcher er durch Leiden des Todes eingegangen ist, seine Auferstehung, und alle übrige Stufen seiner Erhöhung, bis an den Zeitpunkt, da er als Richter der Lebendigen und Todten erscheinen wird, Apostelg. 10, 42. Matth. 25, 31.

2. Die Herrlichkeit Jesu ist ein Bild der Verherrlichung seiner Gläubigen. Denn er ist das Haupt: so müssen auch seine Glieder Theil an seiner Herrlichkeit nehmen, 1 Cor. 12, 26. Sie sind also dem Herrn Jesu in aller Absicht ähnlich in seiner Herrlichkeit.

a. Sie



- a. Sie sind schon herrlich in dem unvollkommenen Leben, Röm. 8, 30. Sie sind der göttlichen Natur theilhaftig, 2 Petr. 1, 4. Sie sind samt Christo schon auferwecket, und samt ihm in das himlische Wesen gesetzt, Eph. 2, 6. Aber gleichwol ist ihr Leben noch verborgen mit Christo, so lange sie den sterblichen Leib tragen, Col. 3, 3. Sie sind werth in Gottes Augen, weil sie mit allerley Gottesfülle erfüllet sind, Eph. 3, 19.
- b. Die Herrlichkeit Jesu wird ihnen in der Auferstehung und den seligen Folgen derselben erst in vollem Maasse mitgetheilet werden, Col. 3, 4. Ihre Seele wird in vollkommener Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit erscheinen. Ihr Leib wird dem verklärten Leibe Jesu ähnlich seyn, Phil. 3, 21. Sie sollen mit Christo die Welt richten, Matth. 19, 28. 1 Cor. 6, 2. Sie werden mit Christo ewig leben, ewig herrschen, 2 Tim. 2, 11. 12. Daß dieses die höchste Herrlichkeit der Kinder Gottes seyn wird, erkennet wol ein jeder. Worin aber die Richten der Welt, die Mitherrschen eigentlich bestehen werde, das muß uns die Ewigkeit selbst erst aufschließen, 1 Joh. 3, 1. 2. Unser Heiland wird seine Zusagen gewiß erfüllen, und der Weg des Kreuzes bringet seine gläubigen Jünger zum Genuß der Seligkeit und zur Offenbarung ihrer Herrlichkeit, 1 Petr. 1, 5. 9.

Anwendung: 1) Prüfe sich ein jeder, ob er auch mit Christo gestorben ist, daß er nun mit ihm leben könne? Wiedergeboren müssen wir seyn, wenn wir eine lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten haben wollen, 1 Petr. 1, 3. Der Sünde müssen wir gestorben seyn, und Gott leben in Christo Jesu, unserm Herrn, Röm. 6, 6. 11 u. f. Wer der Sünde nicht abgesorben ist, der kan nicht herrlich gemacht werden, Es. 66, 24. 2) Unbekehrte sollen sich aufwecken lassen zum geistlichen Leben, Eph. 5, 14. 3) Gläubige aber müssen sich durch Christi Geist in den Fußstapfen Jesu führen lassen, 1. v. 29. 31. 32. als denn werden sie verherrlicht, Röm. 8, 11.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 214. Du auferstandnes Gottes u.
nach der Pred. - 230. O Tod, wo ist dein Stachel u.
bey der Comm. - 219. Jesus Christus, unser u.
- 228. O auferstandner Siegesf. u.